



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

am Donnerstage/, Anno 1692. den 5. Maji., No. 36.

1692

Revalsche Post-Zeitung

am Donnerstage/

Anno 1692. den 5. Maji,

No. 36.

Genua / vom 5. April.

Der Herr Landara ist nacher Meyland abgereiset. Zwey von Cas
Dix angekommene Schiffe haben anderthalb Millionen Realen/
Dnebst Pulver/Bley/und anderen Kriegesachen für den Milanisch/
und Piemontesischen Estat mitgebracht. Man vernimt/das die im Mont-
ferat einquartirte Teutsche Troupen in viele unserm nahe gelegenen Lehen/
wie auch in einigen des Fürsten Doria Possession genommen/und das Für-
stenthumb von denen neulich aus dem Mondeneschen alda angekommenen
Teutschen gänzlich ruiniret werde. Von Turin wird geschrieben/das
Ihr. Königl. Hohheit den ersten dieses von dannen abgereiset / umb die
Fortification zu Turca zu besuchen / und hernacher sich nach Biella / und
vielleicht nach Verzelli zu begeben. In Pignerol dürfften die Einwohner
mit der Post keine Brieffe schreiben / che und bevor sie sellbige dem Comens-
danten offen gezeiget hätten / und liesse man keine Remissen an Geld von
dannen aufgehen. In Nizza haben die Frankosen den Einwohnern har-
te Beschwerden auffgelegt.

Brüssel/vom 16. April.

Der Churfürst von Bavern wird sich innerhalb wenig Tagen nacher
Breda erheben/ alda mit dem Könige zu abouchiren. Der Marquis de
Gastanaga hat sein meistes Silberwerck und Mobilien hier verkauffen
müssen/ seine Creditores damit zu contentiren. wird nun zu Ostende sich
einschiffen/ und wieder nacher Spanien gehen. Zu Mons ist die Guar-
nison gemunstert / und 14. Battallions stark befunden worden/ davon die
meisten Schweizer nacher Savoyen abgeschickt werden/ aus Furcht/ sie
möchten sonst desertiren. und bey Chur-Bavern Dienste suaden. Viele

Re

Recruten kommen aus Frankreich noch täglich in den conquestirten Städten an/sagen alle einhellig aus/das alle Officiers Ordre empfangen/auff den 22. dieses nachher Flandern auffzubrechen/denen der König zu Ende dieses Monats gewiß folgen werde.

Stade/vom 18. April.

Übermorgen / als am 20 dieses / wird die Huldigung abhier von der sämtlichen Ritterschafft dieses Herzogthums Brehmen geschehen/und werden die hohen Königl. Schwedischen Commissarii/ als Ihr Excellenz der Herr Feld Marschall Horn/ General-Gouverneur / wie auch der Herr General Feld Marschall Bielcke/ und der Hr. Vice-Präsident von Wismar/ Hr. von Dvflien/ den Huldigungs-Eyd im Namen Ihr. Königl. Majestät. von Schweden von obgedachter Ritterschafft aufzunehmen; Nach geendigten diesen Huldigungs-Solennitäten / werden hochgedachte hohe Königl. Commissarii samt der hohen Königl. Regierung und Fürnehmsten der Ritterschafft herrlich tractirt werden. Am 26. wird diese Stadt auch ihren Huldigungs Eyd für hochgedachte Königl. Hn. Commissarien abflatten.

Montmellan / vom 7. April.

Abhier hat man wegen Logierung der Soldaten ein Reglement gemacht/ welche der König von Frankreich in diesem Lande haben wil/ kraft welchen von jedem Feuer-Herd über das Brod / den Wein und den Käse/ man gehalten sein solle/ täglich jedem Reuter 6. Solus in eine Ration Heu/ und jedem Officier einen halben Thaler zu geben; In Ermangelung dessen aber das Land räumen solle/ und die Soldaten auff Discretion leben zu lassen; Auff welcher Ordre und andern man gnugsam siehet/ das der König nicht glaubt/ das Er die eroberte Örter / welche Er in diesem Lande bekommen hat/ erhalten werde; Auch scheint/ das Er sich nur allein defensiva halten wil/ indeme die Völcker gegen die Pässe marchiren/ diese zu bewahren. Man hat ein Detachement von 16. Dragounern aus jeder Compagnie von denen/ welche in Dauphine sind/ gemacht/ und 400. Mann auff die Seite von Barcelonette geschicket.

Venedig/vom 12. April.

Aus Levante hat man / das zu Suda im Königreich von Candia eine Verthetrey entdeckt / und das 8. der Complices / welche den Ort an die Türcken überlieffern wollen/ aufgehentt worden sein.

Das

Paris/ vom 12 April.

Seit dem die 1200 Irren in Normandie ankommen/ist daselbst grosse Unruhe entstanden/indem dieses Volk allda übel gehaufet/einige Häuser gepündert/un gar im Brand gesteckt/man hat an den König solches geklaget/un auch dem Marschall de Bellefonds solches zu verstehen gegeben/welcher nicht weit von dannen auf seine Land-Güter ist/darmit Er kommen/und solches Befinde/andern zum Exempel abstraffen möge. Das meiste von diesem Volk ist in elendem Staat/ohne Acker/Schur und Strümpfen/welches sie so auffrührig machet / indem sie vorgeben/man habe sie betrogen/und nicht gehalten was man ihnen versprochen/auch müßten ihre Weiber und Kinder im Lande betteln gehen/ welchen sie reichlichen Unterhalt versprochen. Nach dem Admiral Tourville sendet man Courier über Courier/die Flotte mit Wache aufzurüsten / und sollen sich alle Officiers laut der Ordre vom Hofe den 12 May/ bey Verlust ihrer Chargen/embarquieren.

Wien/vom 17. April.

Von Debresin hat man/ daß den 7 dieses abermahln 6 aus Groß-Baradein herüber gelauffene Türcken ziemlich variabel aussagen / daß die meiste Besatzung darinn krank sey/hingegen wäre gleich Kundschaft eingelauffen / daß die Türcken abermahln aus der Bestung stark gefallen/und ohne sonderlichen Schaden zurück gezogen worden / dahero man glaubet / daß die Feinde in der Bestung nicht so abgemartert sein müssen/als die Überläuffer berichten. Aus Siebenbürgen/ob hätte der General Veterani 500 mit Weht und 2 mit Geld beladene Camels/ so nach Groß-Baradein gewolt / bekommen/ so aber mehrere Gewisheit erfordert. Ingleichen daß gemeldter General beschaffriger sey/daß bey Orsova besetzte Loch/bestens zu versichern/um denen Türcken die herausfahrt zu sperren. Sonsten solle der Edelich christ mit 25000 Mann gegen Siebenbürgen zu avanciren beordert sein. Den 15 May sollen alle zu der Haupt-Armee destinierte Officiere sich bey Darda einfinden / allda den Feind zu observiren / wie denn schon der Kalzi Bassa mit 8000 Arnauern zu Belgrad angelangt sein sol / welcher sich mit dem Carana Mustapha Bassa conjunctioniret/und eine Invasion in Selavonien vornehmen werden. Es ist aus Befehl Jhr. Kaiserl. M. der annoch zu Potrendorf subsistirenden Türkischen Gesandtschaft angedeutet worden/ daß man resolviret sey/ dieselbe ehistens zu entlassen/ derowegen sie sich Reifefertig machen sollen/ dero Zurückreise auf dem Wasser künftige Woche anzutreten/un ist auch bereits mit derselben die benöthigte Abrechnung gepflogen worden. Es werden täglich einige Recrouten nach Ungarn abgeführt/ welche unter die alte Regimentter untergestoffen werden sollen / und ist auch bereits einigen Regimenttern Ordre zugesand worden/nach Effect den March anzutreten. Aus Croarien kompt / daß selbige Militz gegen Kruppa gestreift / und allda ein groß Gebäude des Machomet Barnwick/samt 300 andern Häusern abgebrand/erliche Tüecken niedergehauen/und 2 Vornehme/ nebst 30 Weibern und Kindern/ auch 40 Stück Vieh zurück gebracht. Die Kundschaffter berichten/ daß der neue Bassa

Bassa zu Bosnien zu Janja 12000 Mann versamlet habe / einen Einfall gegen unsere Ordnungen zu thun / dargegen die Unsrigen alle Anstalt machen ihnen zu begegnen. Die Türcken verfertigen aller Orten viel Schiffe von Leder. Der Sen. Caffa ist bis dato noch nicht ankommen / soist auch der Sen. Heuster noch nicht von hier abgereiset / weils derselbe seine völlige Expedition noch nicht erhalten / wird aber ehist nach Ungarn gehen / und soll 2000 Hussaren auffrichten.

Haag / vom 27 April.

Der Graff von der Lippe / General von der Armee und Artillerie des Landgrafen von Hessen Cassel / ist von 200 zurück gekommen / wie auch der Herzog von Drontmont / und der Kaiserl. Envoye S:ratman ist wieder dahin gereiset / daß also der König noch eine Zeitlang alldar verbleiben wird / und denn nach Brabant aufbrechen werde. Gestern ist auch der Churfürst zu Pfalz / mit einer Königl. Jagd von Amsterdam / dahin gefahren. Die freye Schifffahrt der Neutralen Fürsten / ist dem Hn. Deputirten übergeben. Die Krieges Flotte liegt vor die neue Dieffe / um mit dem ersten guten Wind in die See zu gehen.

Trier / vom 12. April.

Die Franzosen haben 300. setze Burgundische Ochsen und einige 100. Centner Speck / nebst noch vieler anderer Provision in Montroyal gebracht / a 10. Battallions liegen bey Mex / welche alle Tage Marsch fertig liegen müssen / um auff die erste Ordre nach die Niederlande aufzubrechen / wohin auch einige aus Montroyal gehen sollen.

Londen / vom 11. April.

Die Schiffe so nach Ost-Indien destiniert / sollen zu Cadix 200000. Pf. Sterlings in Stück von Achten von denen allda wohnenden Kauffleuten einnehmen / auff welcher Rechnung der Ritter Thomas Coet bereits einen Wechsel von 140000. Pf. auf 3 Tage sicher trassirt / bezahlet hat. Die Handlung sänger wieder an in Irland zu floriren / an Volck aber ist Mangel wie nun gerechnet wird / daß gegenwärtig in selbigen Reiche 300000. Seelen weniger sein als vor 6 Jahren / unterschiedliche Länderchen so an Ihr. Maj. verfallen / wehren von den Hn. Commissarien in Versicherung genommen. William Fuller / welcher von dem Parlament vor ein öffentlichem Verrieger und falschen Beschuldiger ansehnlicher Persohnen / erkläre / hat eine schriftliche Verantwortung gegen der Relation / von seinem Leben und Verrieh auffgestellt / worinnen Er bey den vor diesen erklärten / persistiret / und sich auff einige Persohnen und Schrifften beziehet / hat aber bis dato noch keine Freyheit bekommen / solches drucken zu lassen. Man saget / daß der König der Königin wissen lassen / die 200000 Pfund Sterlings / so diese Stadt vorgeschossen / zu einer wichtigen Sache fertig zu haben.

Paris / vom 22 April.

Künfftigen Mittwoch gehe der Hoff nach Marly. Den folgenden Mittwoch sollen die Ordres an die Generalen gegeben werden / nach welchen der König seine Reise nach Gladbarn fortsetzen wil.